

## Willkommen in Wuhan, willkommen an der Huazhong University of Science and Technology!

Dieser Erfahrungsbericht soll festhalten, wie einige Dinge hier an der HUST funktionieren, wenn Du als neue\*r Student\*in in Wuhan ankommst. Sämtliche unten stehende Informationen hatte ich bei meiner Ankunft nicht und es war teilweise recht mühselig, an dieses Know-How zu kommen, womit sich die Ausführlichkeit dieses Berichts begründet.

Das **International Student Office** ist Dein Ansprechpartner für alle Fragen und Bedürfnisse. Auch was das Studium betrifft, gilt es, sich zuerst immer ans ISO zu wenden. Dein Ansprechpartner ist Mr. Yao bzw. von allen Yao lǎo shī genannt ([ywzheng\\_sie@hust.edu.cn](mailto:ywzheng_sie@hust.edu.cn) oder +86 133 4984 6205 – zumindest war er 2017-18 der Verantwortliche). Da hier sehr vieles über WeChat (das chinesische WhatsApp) läuft, würde ich auf jeden Fall für die Zeit vor der Ausreise empfehlen, Mr. Yao für jegliche Fragen über WeChat zu kontaktieren anstatt über E-Mail. Über E-Mail-Kontakt habe ich so gut wie keine nützlichen Informationen im Vorhinein erhalten. In WeChat kann er Dir daher auch schon im Vorhinein Stundenpläne usw. zur Ansicht zuschicken. Pläne wie meinen Stundenplan vom 5. Jahr, den Academic Calendar von 2017 und den Plan vom MBBS-Programm füge ich diesem Bericht bei, sodass alle notwendigen Pläne schon da sind, um sich einen Überblick über das Studium hier zu verschaffen. Bei der offiziellen ISO-Mailadresse ([iao@hust.edu.cn](mailto:iao@hust.edu.cn) oder [iso@hust.edu.cn](mailto:iso@hust.edu.cn)) kontaktierst Du übrigens das ISO im weit vom Tongji gelegenen Hauptcampus der HUST, die mit Medizin nichts zu tun haben und Dir dahingehend nicht weiterhelfen werden (zumindest war es bei mir so).

Auf Anfrage  
beim  
International  
Office des  
Studien-  
dekanats  
erhältlich

Das ISO hilft bei Fragen wie Mensakarte/Wifi/SIM-Karte/Studiensystem/Lage der Gebäude/Stundenplan etc. leider nicht weiter, da gilt es, Studierende zu finden, die Dir dabei helfen können. In der Registrierungsphase stehen allerdings hilfsbereite Freiwillige bereit, die Dir weiterhelfen können. Die Kommunikation mit den ISO-Mitarbeitern bei jeglichen Anliegen empfand ich oftmals als kompliziert und wenig hilfreich – es erfordert also viel Geduld.

**Anreise:** Am Flughafen angekommen, kannst Du Dir natürlich entweder ein Taxi nehmen, oder einfach die Metro der Linie 2 Richtung Optics Valley nehmen. Die Fahrt dauert etwa eine Stunde, und Du steigst an der Haltestelle Qingnian Road aus (es gibt Anzeigen und Ansagen in Englisch). Von da aus sind es nur fünf Minuten zu Fuß bis zum Tor des Campus. Erste Anlaufstelle ist das ISO-Gebäude, 4. Stock (Office for International Education; liegt im Foreign Student Building = liu xué sheng gong yu).

Die HUST ist in zwei Campi aufgeteilt: Der Hauptcampus befindet sich bei der anderen Endhaltestelle derselben Metrolinie am anderen Ende der Stadt. Der Campus für alle medizinischen Studiengänge befindet sich mittig in der Stadt im Viertel Qiaokou in Hankou. Dieser Tongji-Campus ist sehr viel kleiner als der Hauptcampus, wo sämtliche Studierende der anderen Studiengänge sind. Der Tongji-Campus ist recht überschaubar. Auf dem Gelände befinden sich Sporthalle und -plätze, Lehrgebäude, Wohnheime, die Bank of China mit ATM, ein Supermarkt sowie viele kleinere Läden, ein Coffeeshop, Copy-Shops, mehrere Kantinen (*shítáng*) und mehrere kleine und größere Restaurants sowie auch ein McDonalds – also alles, was Du im Alltag brauchst. Der Hauptcampus hat an typischem Studentenleben viel mehr zu bieten, dafür liegt der Tongji-Campus demgegenüber sehr zentral und Shoppingmalls etc. sind für Dich besser zu erreichen.

**Registrierungsprozess:** siehe *Freshmen Registration Procedures* im Anhang.

Auf Anfrage  
beim  
International  
Office des  
Studien-  
dekanats  
erhältlich

Für die erste Woche habe ich für die Einrichtung des Zimmers, das Aufladen der jew. Karten und alles, was noch so für den Beginn anfiel (Du musst Dir einiges an Einrichtungsgegenständen anschaffen), etwa 1500 RMB benötigt.

Das Universitätsjahr beginnt immer im Februar/März. Das bedeutet, dass ich z. B. die Vorlesungen des letzten Semesters Gynäkologie, Pädiatrie u. a. verpasst habe und die Prüfung somit nicht möglich ist. **Es macht also mehr Sinn, im März nach Wuhan zu kommen als im September.** Im 5. Jahr haben wir die Hälfte der Woche Vorlesungen im Lehrgebäude, die andere Hälfte *Observation* im Krankenhaus. Die Studierenden sind in Kleingruppen eingeteilt und sind meist jeweils zwei Wochen auf einer Station. Als Exchange Student konnte ich mich an eine beliebige Gruppe heranhängen.

Welche Möglichkeiten stehen Dir als Exchange Student offen? Dies waren die Optionen, zwischen denen ich wählen konnte: Entweder einem beliebigen Studienjahr beitreten und eine Mischung aus Vorlesungen und klinischen Praktika besuchen – hier kann nicht garantiert werden, dass die Lehrperson im Krankenhaus auch Englisch spricht, Du bist im Falle des Falles auf die Übersetzung durch Deine Kommiliton\*innen angewiesen, oder:

- 1.) Klinische Praktika auf sechs verschiedenen Stationen machen
  - Das 5. Jahr macht in seinem zweiten Halbjahr (also ab Februar) 4 Wochen Praktikum in der Infektiologie und in der Neurologie/Psychiatrie, sowie je 2 Wochen in der Augenheilkunde, HNO, Derma, Radiologie (siehe Studienübersichtsplan)
  - Das 6. Jahr verbringt je 18 Wochen in der Inneren Medizin und Chirurgie sowie je 10 Wochen in der Gyn und Pädiatrie
- 2.) Über 1 Jahr lang Praktikum nur auf zwei Stationen zu machen, weil Du dann wie eine Art supervisor bzw. „Deinen“ Professor zugewiesen bekommst, der auf jeden Fall auch Englisch spricht

Der Tag beginnt meist um 8 Uhr, die Mittagspause geht von 11:50 – 14:30 Uhr (14:00 im Winter), nachmittags dauert der Unterricht von 14/14:30 – 15:30/16:00 (Stunde 5-6) oder 17:30/18:00 Uhr (Stunde 7-8, unterschiedliche Zeiten im Winter/Sommer, siehe Academic Calendar).

An Lehrpersonen herrscht eine rege Fluktuation, daher ist generell auch deren Englisch gebrochen und es fällt ihnen selbst schwer, weil es niemals die gleiche Lehrperson ist. Den Vorlesungsstil empfinde ich als recht monoton. Zwischen dem Studium in chinesischer Sprache und dem in englischer Sprache soll ein großer Unterschied bestehen. Nach jeder Vorlesung kannst Du Dir mit Deinem USB-Stick die PPP vom Hörsaal-PC holen. Im Krankenhaus ist es sehr von Vorteil, sich an die anderen Studierenden zu hängen, damit sie Dir das Geschehen übersetzen können. Einige Ärzt\*innen geben sich sehr viel Mühe, auf Englisch zu übersetzen, in anderen Stationen hast Du evtl. damit kein Glück.

Die Jahrgänge sind alternierend auf die beiden Krankenhäuser aufgeteilt. Ich bin dem Jahrgang („Batch“) 2013 beigetreten und somit im Union Hospital (4600 Betten) gelandet, welches 15 Minuten Fußweg oder eine Metrostation (Linie 2, Zhongshan Park) entfernt ist. Batch 2014 ist somit für das Tongji Hospital (4000 Betten) eingeteilt usw. Die Aufteilung zwischen Praktika im Krankenhaus und Vorlesungen in der Woche kann verschieden sein. Mein Batch hatte Dienstag, Donnerstag ganztägig und Freitagvormittag Praktikum im Krankenhaus, den Rest der Tage Vorlesungen morgens und

nachmittags. Batch 2014 war von Montag bis Freitagvormittag im Krankenhaus und hatte nachmittags Vorlesung.

Die internationalen Studierenden am Tongji Campus kommen übrigens aus allen möglichen Ländern: Sehr viele kommen aus allen Regionen Afrikas, viele aus Indien und sonstigen asiatischen Ländern (Afghanistan, Pakistan, Nepal, Bangladesch, Malaysia, Indonesien,...). Studierende aus Europa, die nicht nur für eine Famulatur bleiben, sind sehr selten.

Wann immer Du Hilfe benötigst, kannst Du quasi jede\*n der internationalen Studierenden fragen. Das ISO war da, wie gesagt, oftmals wenig hilfreich, die Mitstudierenden habe ich jedoch immer als sehr hilfsbereit erlebt. Insbesondere in den ersten Tagen zur Orientierung werden sie Dir enorm viel weiterhelfen, z. B. um Dir das Krankenhaus und die Lehrgebäude zeigen, das WiFi und die Mensakarte mit Dir besorgen, usw. Du musst Dir die Hilfe halt nur eigeninitiativ besorgen.

Ich habe das Gefühl gewonnen, dass zwar offiziell ziemlich strikte Regeln herrschen was das Studium betrifft, inoffiziell ich jedoch eine gewisse Freizügigkeit genießen konnte, evtl. der Tatsache geschuldet, dass ich nur ein Exchange- und kein Degree Student war. Formal gab es z. B. Anwesenheitspflicht zu jeder Vorlesung, die auch kontrolliert wurde und worunter meine Kommiliton\*innen zu leiden hatten, ich jedoch fand mich auf keiner der Listen wieder und konnte somit selbst entscheiden, ob ich zur Vorlesung kommen möchte oder nicht. Analog gab es einige weitere Beispiele, wo etwas formal Pflicht war und im Nachhinein gar nicht kontrolliert wurde.

Bezüglich **Lehrmaterialien** war ich nicht sehr zufrieden mit dem Bestand der Bibliothek in Tongji. Die Bücher waren oftmals ziemlich alt und ich empfand sie als fad geschrieben. Ich habe es daher bevorzugt, mich mittels der US-Version von Amboss für 5\$/Monat auf die Klausuren vorzubereiten. Auch für die Praktika im Krankenhaus war die Amboss-App von unschätzbarem Wert für mich, um Sachverhalte kurz nachschauen zu können.

Um **Chinesischunterricht** zu nehmen, konnte ich mich zwischen den Kursen der 1.-Jahr-Pharmaziestudierenden (8 Stunden/Woche) und der Postgraduates (5 Stunden/Woche) entscheiden. Leider habe ich damit in diesen Stunden den Unterricht meines Jahrgangs verpasst, weil die Stundenpläne nicht kompatibel sind. Vom Stoffumfang waren beide Kurse letztlich gleichwertig, nur dass die Pharmazeuten mehr Zeit für den Stoff hatten. Am Ende des Semesters gab es eine mündliche Prüfung, die aber gut machbar war. Insgesamt überstieg es ein Anfängerniveau jedoch nicht, die Anforderungen empfand ich als eher gering.

Um im Vorhinein Chinesisch zu lernen, kannst Du entweder einen Anfängerkurs bei der VHS machen oder, wenn Du es schon länger im Vorhinein planst, den Intensivkurs von der Sinologie am Philosophischen Institut, der einen Monat lang in den Semesterferien geht. Letzterer ist nur im Wintersemester verfügbar. Vielleicht kommst Du ja aus einer Stadt, in deren Nähe es ein Konfuzius-Institut gibt. Das wäre vermutlich die beste Adresse. Außerdem gibt es viele gute Apps:

- Hello Chinese oder Chinese Skills, um einen Grundwortschatz zu verschiedenen Themen des Alltags aufzubauen (kostenlos),
- Pleco: Das Must-Have für jede\_n Chinareisende\_n – ein Wörterbuch, mit verschiedenen erweiterbaren Funktionen

- Baidu Translate: Das absolut unverzichtbare Must-Have um sich mit Chines\_innen zu verständigen und Schriftzeichen auf jeglichen Schildern/Abbildungen zu übersetzen. Auch für das medizinische Vokabular hat es sehr viel drauf: Es übersetzt verständlich verschiedenste Aufzeichnungen im Krankenhaus.
- Skritter: Wenn Du es wirklich ernst meinst und beispielsweise eine HSK-Prüfung anstrebst. Diese App prüft Dich z. B. das gesamte HSK-Vokabular ab und verfügt über ein ausgeklügeltes Abfragesystem, und zwingt Dich dazu, die Schriftzeichen mit der korrekten Strichreihenfolge eigenhändig zu schreiben und die Töne zu beherrschen – nach meinem Kenntnisstand ein Alleinstellungsmerkmal. Sämtliche anderen Apps zeigen Dir eine limitierte Anzahl von Strichreihenfolgen, aber um die Schriftzeichen wirklich beherrschen zu lernen, erfordert es stumpfes Abschreiben und natürlich regelmäßiges Wiederholen (Faustregel: jedes Schriftzeichen 10x, und dann sitzt es fürs Erste). Die App hat ihren Preis: Ein Jahresabo kostet 100\$. Meiner Meinung nach ist sie dies aber absolut wert.
- ChinesePod: Eine riesige Anzahl von Videos bzw. Podcasts gegliedert nach dem Sprachniveau. Phantastisch, um das Alltagschinesisch zu lernen, kulturelle Aspekte zu verstehen u. v. m. Auch diese App lässt es sich mit 30\$/Monat ganz schön kosten, aber ist es ebenfalls sehr wert! Zur Probe gibt es natürlich auch eine Reihe an kostenlosen Videos.

**Das Wohnheim:** Alle Famulierenden sind bisher immer im Ibis-Hotel untergekommen. Ich habe es bevorzugt, im Studentenwohnheim zu leben (kostet nur halb so viel). Als Exchange Student bist Du in der glücklichen Lage, Dir das Wohnheim aussuchen zu dürfen. Bachelor-Studierende wohnen ansonsten immer im Tong Yuan-Wohnheim am Ende des Campus. Dort gibt es nur Doppelzimmer, die mit kleinem Bad und sogar einer kleinen Küche ausgestattet sind (aber ohne Kühlschrank/Herd). Du kannst auch sagen, dass Du alleine in dem Zimmer wohnen möchtest, dann wird Dir kein room mate zugeteilt. Das zweite ist das ISO-Wohnheim, mittig auf dem Campus gelegen. In diesem Gebäude ist auch das ISO untergebracht. In diesem Wohnheim gibt es nur Einzelzimmer mit Bad und ohne Küchenzeile. Es ist eigentlich nur für die PhD-/Master-Studenten gedacht. Vorteile dieses Wohnheims sind der Fahrstuhl, die Kantinen direkt im Gebäude und, dass hier keine Wasserkosten anfallen, da das Wohnheim im Gegensatz zum anderen zur Universität gehört. An Einrichtung vorhanden sind Schreibtisch, Kleiderschrank, großes Bett, Nachttisch, Heizkörper (:D!), Klimaanlage (warm/kalt). Bettzeug, Wasserkocher, Koch- und Putzutensilien, Vorhänge, Waschmaschine und was man sonst noch so an Haushaltsartikeln braucht muss sich jede\*r selbst anschaffen (öffentliche Waschmaschinen gibt es nur im Tong Yuan-Wohnheim. Eine gebrauchte Maschine soll mit viel Glück schon für um die 250 Yuan erwerbbar sein). Man kommt jederzeit ins Wohnheim, nachts muss man einfach seinen Studiausweis gegen den Scanner halten. Übrigens ist es üblich, dass die Wohnheimzimmer nicht geputzt werden, wenn jemand auszieht, es gilt also wahrscheinlich zunächst beim Einzug, die Ärmel hochzukrempeln und sauber zu machen.

**Elektrizität:** Du musst regelmäßig den Strom bezahlen gehen (Der Zählerstand wird im Flur angezeigt). Die Klimaanlage frisst sehr viel Strom, ohne sie sollen 100 RMB etwa für zwei Monate ausreichen, mit AC einen Monat. Wichtig ist, sich vor Ferienzeiten genügend Strom zu kaufen, da man sonst riskiert, tagelang im Dunkeln zu sitzen.

**Studentenausweis:** Bis Du diesen erhältst, dauert es leider einige Wochen. Wie bei uns ist er multifunktional: Du brauchst ihn, um die Bibliothek zu betreten und natürlich auch um etwas auszuleihen, um das Essen in der Mensa zu bezahlen.

Mensakarte: Bevor den Studierendenausweis erhältst kannst Du Dir am Schalter in der Haupt-Mensa eine Extrakarte kaufen, auf die Dir die Person am Schalter stets das Geld lädt.

W-LAN: Dieses kannst Du Dir auch ohne die Student-ID-Karte bereits holen (entgegen der Aussage des ISO). Das geht so: In der Straße vor dem Haupttor (nicht-Krankenhaus-Seite) kaufst Du Dir einen Router + Kabel (ca. 130 RMB). Im Bereich der Lehrgebäude gibt es ein Gebäude, wo sie das W-LAN für Dich einstellen. Für die Bezahlung brauchst Du eigentlich die Student-ID, aber es geht tatsächlich auch mit der Mensakarte. Jeden Monat musst Du dort hingehen und 30 RMB für Dein Internet zahlen, oder Du zahlst mehrere Monate im Voraus.

SIM-Karte: China Unicom und China Mobile sind zwei der großen SIM-Karten-Anbieter. Du musst in eine der großen Filialen in der Stadt gehen, weil Du für die Registrierung Deinen Reisepass benötigst und kleine Filialen nur mit chinesischen IDs arbeiten können. Bei mir gab es von China Mobile ein Studentenpaket im Angebot: Für monatlich 28 RMB bekomme ich 3 GB mobile Daten sowie 100 Freiminuten. Diese Anteile sind jeweils gesplittet: Der Großteil der mobilen Daten/Freiminuten gilt nur für Hubei, der Rest fürs ganze Land. Telefonieren darüber hinaus kostet dann 0,19 RMB/Minute. Das Handy-Guthaben kann man bequem per WeChat oder Alipay aufladen, aber leider kann man seinen Guthabenstand nicht abfragen.

Metro-/Buskarte: An einem Schalter in der Metrostation, z. B. schon am Flughafen, kannst Du Dir eine Karte („jiao tong ka“) kaufen, sodass Du nie umständlich in bar Deine Fahrten bezahlen musst. Du hinterlegst eine Kautions von 15 RMB und kannst dann immer wieder Geld daraufladen. Vor Antritt sowie nach Abschluss der Fahrt musst Du die Karte nur an das Feld des Scanners halten und der Betrag wird automatisch abgebogen. Auch Bus fahren kannst Du damit. Der innerstädtische Transport ist sehr erschwinglich, in Wuhan mit Preisen zwischen 1,80-3,60 RMB für die Metro, pro Strecke.

WeChat: Diese App kann noch einiges mehr als sämtliche WhatsApp-Funktionen! Du kannst WeChat mit Deinem Bankkonto verknüpfen (geht wohl nur mit chinesischen Konten) und damit an vielen Orten wie z. B. in Restaurants bezahlen indem Du den QR-Code scannst - und sparst Dir damit das Geld abheben. So handhaben das sehr viele Chines\*innen, sodass es eher unüblich ist, bar zu bezahlen. Sich an dieser Stelle um seine Daten zu sorgen, ist wohl eher unnötig – die Regierung weiß alles über Dich, seit Du am Flughafen angekommen bist.

Tao-Bao: Internet-Shopping ist extrem beliebt unter allen Leuten hier und wird rege genutzt. Du musst des Chinesischen zumindest rudimentär mächtig sein, um diese App nutzen zu können (zumindest die wiederkehrenden Zeichen erkennen können). Für sehr geringe bis keine Lieferkosten wird das Produkt in einen Paketladen in Deiner Nähe geliefert. Auf dem Tongji-Campus gibt es verschiedene solcher Läden, die alle mit einigen Gehminuten erreichbar sind. In vielen Fällen sind die gesuchten Produkte online um einiges günstiger als im Laden.

Rent a bike: Wuhan ist eine Stadt der Fahrradfahrer\*innen! Du wirst sehr wenige Leute sehen, die auf ihren eigenen Drahteseln unterwegs sind. Praktisch alle Menschen nutzen die Leihfahrräder, die meist nur 1 RMB/Stunde kosten oder auch ganz kostenlos sind solange Du unter einer bestimmten Nutzzeit bleibst. Einfach mit der App den QR-Code einscannen, Zahlenschloss mit dem erhaltenen Code öffnen und losradeln – super praktisch! Für zwei der drei Fahrradanbieter musst Du eine Kautions von 199 bzw. 299 RMB hinterlegen, die gelben OfO-Bikes erfordern dies jedoch nicht, wenn

Du Dich mit Deinem Studierendenausweis registrierst. Und alle diese Fahrräder findest Du wirklich überall an jeder Ecke in der Stadt.

**Wetter:** Im September ist es in Wuhan noch sehr warm (25 Grad und mehr) und relativ schwül. Der Herbst dauert in der Regel nicht viel länger als einige wenige Tage, das heißt der Umschwung von Sommer auf Winter erfolgt abrupt. Die Kälte kommt wohl oft nach tagelangem Regen. Wenn es regnet, dann wohl heftig, ein Regenschirm und evtl. Gummistiefel sollten daher nicht in der Ausrüstung fehlen. Im November passierte dann der ziemlich plötzliche Wetterumschwung und die Temperaturen fielen von 20 auf 8 Grad. Im Zeitraum meines Aufenthalts war das Wetter meist unberechenbar. Hitze- und Kälteperioden wechselten einander abrupt ab. Im Winter fielen die Temperaturen zwar „nur“ auf minimal circa -2°C, da aber die Heizung nicht richtig funktionierte und in den meisten Wohnungen auch keine eingebaut ist und die alternative Klimaanlage zwar Wärme produziert, diese aber sofort durch die miserabel isolierten Wände und Fenster verpufft, war es in den Innenräumen stets sehr kalt.

Die Luftqualität ist so lala in Wuhan. Oftmals nicht gerade hervorragend bis leicht schädlich, laut Air Quality Index (wer weiß, wie manipuliert der ist). Es ist nicht unüblich, Leute mit Mund-Nasenschutz (wie man sie auch im Krankenhaus trägt) herumlaufen zu sehen.

**CSC-Stipendium:** Es gibt neben Auslands-Bafög verschiedene Möglichkeiten der finanziellen Förderung für Deinen Studienaufenthalt. Ich habe auf der Webseite von BayCHINA das Chinese Scholarship Council-Stipendium der chinesischen Regierung entdeckt und mich erfolgreich darauf beworben. Bewerbungsschluss ist schon Mitte Februar (!). BayCHINA vergibt jährlich 15 Stipendien, die praktisch den Großteil des Studienaufenthalts finanziell abdecken. Für die Bewerbung gilt es, so einige Dokumente zu organisieren, was einiges an Arbeit bedeutet. Besonders wichtig ist der Pre-Admission Letter von der Gastuniversität, für den Du Dich über das Online-Bewerbungsportal der HUST bewerben kannst. Ein Bearbeiter der chinesischen Botschaft teilte mir mit, dass man mit diesem Pre-Admission Letter gute Chancen hätte - es lohnt sich also. Mit der Zusage von BayCHINA Anfang August erhielt ich das *Registration Information for Foreign Students*-Infoblatt der HUST, sowie das JW201/202. Es ist also so gedacht, dass Du mit Erhalt der Stipendienzusage das Visum beantragst. Ansonsten erhielt ich in Deutschland keine weiteren Informationen, wie das Stipendium funktioniert. Darum kümmert sich dann Ms. Hong vom ISO nach der Ankunft. Sie überweist das Geld stets am Ende eines Monats für den nächsten Monat, teilweise also auch zwei Monate auf einmal, insbesondere, wenn zum Überweisungszeitpunkt Ferienzeiten liegen. Als Stipendiat musst Du daher ein chinesisches Bankkonto bei der ICBC aufmachen. Als Bachelor-Student erhältst Du monatlich 2500 RMB. Wenn Du außerhalb des Campus leben möchtest, wird das Dir zustehende Wohngeld zusätzlich überwiesen (700 RMB). Die Regel ist, dass allen CSC-Stipendiaten ein Doppelzimmer im Wohnheim zusteht. Wenn Du Dich für ein Einzelzimmer entscheidest, wird Dir daher jeden Monat 500 RMB weniger überwiesen. Viele der anderen Studierenden kommen übrigens mit diesem Stipendium nach China.

**Physical Examination Form:** Wer länger als sechs Monate in China bleiben will, braucht das ausgefüllte Dokument. Du kannst es z. B. bei BayChina/Stipendien herunterladen. Der Hausarzt kann es ausfüllen, zusätzlich zu dem Dokument brauchst Du einen Röntgen-Thorax (TBC-Ausschluss), ein EKG und einen Laborbefund über den HIV- und Syphilis-Status. Wichtig zu beachten ist, dass das Dokument nur 6 Monate gültig ist. In Wuhan hat das ISO mit allen neuen Studierenden gemeinsam

die Fahrt zu dem darauf spezialisierten Krankenhaus organisiert. Wir haben die Untersuchung also erst Mitte September gemacht – sehr ärgerlich, dass mein Röntgenbefund und das Labor da gerade einmal zwei Tage abgelaufen waren, ich musste diese Tests also wiederholen und bezahlen (Du musst es für Dich abwägen – in Deutschland habe ich für alle Untersuchungen etwa 100€ gezahlt, wenn Du es erstmalig in Wuhan machst, kostet es etwa 300 RMB.) Daher diese Untersuchung am besten so spät wie möglich vor der Ausreise machen. Für die Bewerbung für das CSC-Stipendium bei BayChina musst Du zur Bewerbung noch nicht die Physical Examination gemacht haben, dafür aber für die Bewerbung beim EU-Window-Program bei der chinesischen Botschaft in Brüssel (man kann sich aber nur einfach bewerben – entweder bei BayChina oder in Brüssel).

**Anerkennung der Studienleistungen:** Es war ein mühseliger Weg und mit einigem an Aufwand verbunden, aber letztendlich konnte ich alle meine in Wuhan abgelegten Studienleistungen anerkennen lassen. Ich bin so vorgegangen, dass ich für jedes Fach die zuständigen Lehrkoordinatoren kontaktiert habe. Da ich im Vorhinein keinerlei Informationen parat hatte über die möglichen Fächer, die ich in Wuhan belegen würde, lief es erst nach meiner Ankunft an. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass der Stundenplan nur in chinesischer Sprache existiert. Ich habe daher eigenhändig englische Auflistungen angefertigt über die jeweiligen Vorlesungsinhalte des Faches und mir die Unterschrift des Dozenten sowie ggf. den Stempel des ISO zur Validierung besorgt. Dies wurde dann in Würzburg geprüft und mit Einreichen des Transcript of Records nach Rückkehr anerkannt. Beim Landesprüfungsamt in München werden nur solche Studienleistungen eingereicht, die das komplette Fach umfassen, wenn sowohl die Klausur als auch das klinische Praktikum abgelegt wurden. In meinem Fall waren dies Dermatologie/Venerologie und Notfallmedizin, die mir somit als kompletter Schein vom Prüfungsamt anerkannt wurden. Bei einzelnen Studienleistungen wird die Anerkennung mit dem jeweiligen Lehrkoordinatoren ausgemacht. Das waren bei mir die Klausur Infektiologie (aus Wuhan wurden mir 50% des Scheins anerkannt, ich muss somit nur noch eine der zwei Klausuren in Würzburg mitschreiben) und die klinischen Praktika der Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie/Geburtshilfe (hier muss ich in Würzburg nur noch die jeweiligen Klausuren schreiben und dann wird der Schein vom Lehrkoordinator freigeschaltet). In mehreren Fällen haben die Antworten der Würzburger Lehrkoordinatoren lange Zeit auf sich warten lassen. Hätte ich z. B. rechtzeitig Bescheid gewusst, hätte ich auch noch die Gyn-Klausur in Wuhan ablegen können. Deshalb ist es wichtig, alles frühzeitig in die Wege zu leiten und möglichst schon vor Ausreise die genauen Bedingungen für die Anerkennung bei den Lehrkoordinatoren zu erfragen.

### **Was solltest Du nicht vergessen?**

- auf jeden Fall die gelisteten Dokumente von dem Registration Information for Foreign Students, was Du vor der Abreise erhältst
- zusätzlich: ein englischer Leistungsnachweis (transcript of records), CV, Physikumszeugnis (Übersetzungen nicht zwingend erforderlich, ich habe es mit einer Erklärung vom Studiendekanat, worum es sich dabei handelt, eingereicht), um offiziell im Krankenhaus zu arbeiten
- \* ein TOEFL-Test o. Ä. ist übrigens auch nicht so wichtig, zumindest bin ich darum herum gekommen
- \* ein Reiseadapter ist nicht zwingend nötig. Die Steckdosen sind kompatibel für deutsche Stecker.
- \* Deodorant-Vorrat. Deos gibt es hier kaum zu kaufen. Für Kaffee-Genießer: es gibt hier nur Nescafé zu kaufen. Also ggf. mitbringen, inkl. Evtl. der Zubereitungsmethode.

\* falls noch Platz ist: Regenschirm und Kittel fürs Krankenhaus (gibt's sonst natürlich auch zu kaufen)

\* einen VPN-Zugang, z. B. von der Uni Würzburg (siehe Leitfaden des RZ, so natürlich kostenlos) auf PC und Handy

\* kleine (preiswerte) Geschenke: In China zeigt man seine Freundschaft durch Geschenke. Es ist z. B. keine schlechte Idee, den Mitarbeitern des ISO (2-3 Leute, mit denen ich regelmäßig zu tun hatte) ein Mitbringsel zu schenken, da man auf deren Hilfe öfter mal angewiesen sein kann ;-)

- Überlebenswortschatz fürs Essen gehen, Weg fragen zusammenstellen. Dies hat mir in den ersten Tagen die meisten Schwierigkeiten bereitet weil ich das noch nicht konnte, und Englischkenntnisse sind in Wuhan leider nicht verbreitet.